

Die CDU-Fraktion möchte aufgrund der allgemeinen politischen Situation, der aktuellen Haushaltslage sowie der gestiegenen Energie- und Baukosten aufgrund des Ukrainekrieges das Projekt Skaterpark bis auf Weiteres vertagen. Obwohl sie damals den Antrag für einen Bau eines Skaterparks gestellt haben, sehen sie sich derzeit in der finanziellen Verantwortung, ein solches Projekt erst einmal zu schieben.

Der Ausschuss diskutiert ausführlich über den derzeitigen Planungsstand sowie die weitere Vorgehensweise.

Es haben bereits Workshops mit Jugendlichen stattgefunden, der nächste Schritt sei die Standortfrage, so Bürgermeister Meisenberg. Er schlägt vor, im Jahr 2023 die Planung weiterhin voranzutreiben. Für diese Planung u.a. stehen noch offene Haushaltsmittel aus 2022 zur Verfügung. Die weiteren Maßnahmen könnten somit in den Haushalt 2024 geschoben werden. Es sei eine freiwillige Investition in die Zukunft, evtl. könne man noch Fördermittel generieren.

Die Fraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP möchten das geplante Projekt fortführen, zumal ja bereits erste Planungsschritte erfolgt seien. Die Jugendlichen haben in Coronazeiten bereits unter enormen Beeinträchtigungen gelitten.

Ein Aussetzen des Projektes sei ein schlechtes Signal an die Jugend, für die es ohnehin kaum Angebot in der Gemeinde gebe. Dies würde die Politikverdrossenheit junger Menschen noch weiter fördern. Wie seitens Bürgermeister Meisenberg vorgeschlagen, sollen weitere Planungsschritte 2023 umgesetzt werden.

RM Schmidt beantragt für die CDU-Fraktion eine 5minütige Sitzungsunterbrechung.

Nach der Sitzungspause beantragt RM Schmidt, den vorliegenden CDU-Antrag in der Ratssitzung am 13.12.2022 zu behandeln und heute keinen Beschluss zu fassen.